

Jahrestagung
der Gesellschaft für
Medizinische Ausbildung
(GMA)

Zürich, Schweiz
(virtuell)

16.09. – 17.09.2021

Abstractband



Für diese Publikation gilt die Creative Commons Attribution 4.0 International License:
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Tagungspräsidium:

Prof. Dr. med. Rainer Weber & Prof. Dr. phil. Sissel Guttormsen

Herausgeber:

Prof. Dr. Dr. med. Sören Huwendiek (MME), Prof. Dr. phil. Sissel Guttormsen, Prof. Dr. med. Rainer Weber

im Auftrag der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung
(Vorsitzender: Prof. Dr. med. Thorsten Schäfer, MME)

Kontakt:

Prof. Dr. Dr. med. Sören Huwendiek, MME
Abteilung für Assessment und Evaluation, Institut für Medizinische Lehre
Medizinische Fakultät Universität Bern
Mittelstrasse 43
CH-3012 Bern

Die Online-Veröffentlichung dieses Abstractbandes finden Sie im Portal German Medical Science
unter <https://www.egms.de/de/meetings/gma2021/>

V27-01

„Der PJler ist Schuld!“ – Einfluss der Fehlerkultur und des Umgangs mit eigenen Fehlern auf die Verantwortungsübernahme von professionellen Tätigkeiten bei Studierenden im Praktischen Jahr

Alexander Eißner^{1,2}, Thomas Rotthoff³

¹Universität Augsburg, Medizinische Fakultät, Department of Medical Education Augsburg (DEMEDA), Augsburg, Deutschland

²Universitätsklinikum Augsburg, IV. Medizinische Klinik, Augsburg, Deutschland

³Universität Augsburg, Medizinische Fakultät, Lehrstuhl für Medizindidaktik und Ausbildungsforschung, Department of Medical Education Augsburg (DEMEDA), Augsburg, Deutschland

Einleitung: Auf 1000 Behandlungen kommt es zu ca. einem Todesfall durch einen Behandlungsfehler [1]. Die Fehlerkultur im Krankenhaus hat Einfluss auf die Fehlervermeidung und den eigenen Umgang mit Fehlern. Aktuell dominiert im Krankenhaus noch immer eine Kultur der Schuldzuweisung für Fehler, die bereits von Studierenden beschrieben wird [2].

Im Praktischen Jahr (PJ) sollen Studierende unter Supervision (SV) am Patienten tätig werden und dabei eine hohe Patientensicherheit gewährleistet werden. Anvertraubare Professionelle Tätigkeiten (APT) können über kontinuierliche SV, regelmäßiges Feedback (FB) und punktuelle Beobachtungen ein schrittweises Anvertrauen für ärztliche Tätigkeiten gewährleisten, ohne dabei Patienten zu gefährden [3].

Fragestellung: Welchen Einfluss hat der eigene Fehlerumgang und die wahrgenommene Fehlerkultur auf die Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme von Professionellen Tätigkeiten bei Studierenden im PJ?

Methoden: Es wurden leitfadengestützte Einzelinterviews mit PJ-Studierenden durchgeführt. Die Interviews wurden per Sprachaufnahme aufgezeichnet und verbatim transkribiert. Es erfolgte eine inhaltsanalytische Auswertung mit deduktiv-induktiver Kategorienbildung nach Mayring.

Ergebnisse: Es wurden 12 Einzelinterviews mit PJ-Studierenden im 2. (7) und 3. (5) Tertialen im Alter von 24-36 durchgeführt. Davon waren 66,7% (8) weiblich. Es wurden die 3 Kategorien (mit Unterkategorien) „eigener Umgang mit Fehlern“ (4), „Wahrnehmung der Fehlerkultur“ (4) und „Einfluss auf die Verantwortungsübernahme für Professionelle Tätigkeiten“ (3) codiert.

Diskussion: Im eigenen Fehlerumgang beschreiben die Studierenden ihre eigenen Grenzen zu kennen. Teilweise überschätzen sich Studierende, andere fühlen sich von Ausbilder:innen zur Grenzüberschreitung gedrängt. Eine kontinuierliche SV und regelmäßiges FB können die Grenzen für Studierende und Auszubildende transparenter machen.

Reflexionsfähigkeit und Selbstbewusstsein werden als relevante Faktoren für den eigenen Fehlerumgang beschrieben. Diese Reflexionsfähigkeit kann durch regelmäßiges Feedback unterstützt werden.

Sie beschreiben überwiegend zu wenig Supervision und Feedback im Sinne einer positiven Fehlerkultur zu erhalten. Das Gefühl Hilfe holen zu können ist nicht immer vorhanden. Diese Faktoren werden als negative Einflussfaktoren auf die Verantwortungsübernahme beschrieben.

Im PJ fühlen sich Studierende häufig unsicher. Fehler verstärken die Unsicherheit und wirken sich negativ auf die Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme aus.

Schlussfolgerungen: Der eigene Fehlerumgang und die wahrgenommene Fehlerkultur sind relevante Faktoren bei der Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme für Professionelle Tätigkeiten. Die eigenen Grenzen der Studierenden zu kennen sind für die Studierenden und die Auszubildende von Bedeutung und deren Kenntnis kann durch regelmäßiges FB und eine kontinuierliche SV verbessert werden.

Literatur

1. Klauber J, Geraedts M, Friedrich J, Wasem J. Krankenhaus-Report 2014: Schwerpunkt: Patientensicherheit. Stuttgart: Schattauer Verlag; 2014.
2. Gorini A, Miglioretti M, Pravettoni G. A new perspective on blame culture: an experimental study. *J Eval Clin Pract.* 2012;18(3):671-675. DOI: 10.1111/j.1365-2753.2012.01831.x
3. ten Cate O, Chen HC, Hoff RG, Peters H, Bok H, van der Schaaf M. Curriculum development for the workplace using Entrustable Professional Activities (EPAs): AMEE Guide No. 99. *Med Teach.* 2015;37(11):983-1002. DOI: 10.3109/0142159X.2015.1060308

Bitte zitieren als: Eißner A, Rothhoff T. „Der PJler ist Schuld!“ – Einfluss der Fehlerkultur und des Umgangs mit eigenen Fehlern auf die Verantwortungsübernahme von Professionellen Tätigkeiten bei Studierenden im Praktischen Jahr. In: Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA). Zürich, Schweiz, 16.-17.09.2021. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2021. DocV27-01.

DOI: 10.3205/21gma102, URN: urn:nbn:de:0183-21gma1027

Dieser Artikel ist frei verfügbar unter <http://www.egms.de/en/meetings/gma2021/21gma102.shtml>